

## Chiemgauer Alpen **Hochfelln (1674 m)**

4

### Seilbahnberg mit ruhiger Seite

Die Aussichtsterasse des Chiemgaus ist zwar ein Seilbahnberg und deshalb an schönen Tagen oft überlaufen, doch das gigantische Panorama am Gipfel entschädigt für alles. Außerdem wartet beim Abstieg seine wilde Rückseite auf trittsichere Bergwanderer.

▲ ↑ ↓ 1085 Hm | ⌚ 6 Std.



feste Bergschuhe, Wanderbekleidung, evtl. Stöcke

**Talort:** Bergen (550 m)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz an der Talstation der Hochfelln-Seilbahn (580 m)

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Mit der Bahn (Meridian) über die Linie München-Salzburg, Haltestelle Bergen (Bahnhof im Ortsteil Bernhaupten)

**Gehzeiten:** Talstation Hochfelln-Seilbahn – Mittelstation 1½ Std. – Bündling-Alm (1161 m) ¼ Std. – Hochfelln (1664 m) 1¼ Std. – Eschelmoos (1075 m) 1¼ Std. –

Kohlstadt 1 Std. – Talstation Hochfelln-Seilbahn ¾ Std.

**Beste Jahreszeit:** Mai bis November

**Karten:** Kompass 1:50 000, Blatt 14 »Berchtesgadener Land/Chiemgauer Alpen«

**Information:** Touristinformation Bergen/Chiemgau, Raiffeisenplatz 4, 83346 Bergen, Tel. 0 86 62/83 21, [www.bergen-chiemgau.de](http://www.bergen-chiemgau.de)

**Hütten:** Bründling-Alm (1161 m), ganzj. geöffnet, Tel. 0 86 62/82 31; Hochfellnhaus (1674 m), geöffnet 1. Mai bis Anfang November, keine Übernachtung, Tel. 0 86 62/82 33

**Charakter/Schwierigkeiten:** Im Aufstieg einfache Bergwanderung auf Forstwegen und gut angelegten Bergsteigen. Der ruhige Abstieg über das Eschelmoos erfordert zu Beginn am Steig Trittsicherheit und am Ende etwas Kondition.





## Chiemgauer Alpen **Hochfelln (1674 m)**

**Aufstieg:** Vom Parkplatz an der Talstation der Hochfelln-Seilbahn geht es zunächst auf einer Teerstraße entlang der Weißache zum ehemaligen Erzbergwerk Maxhütte (heute Museum). Nach ca. 15 Minuten erreicht man einen Wanderparkplatz, an dem linker Hand der Hochfelln-Wanderweg abzweigt. Dessen Schildern nun immer Richtung Bründling-alm und Hochfelln folgen. Auf steiler werdendem Weg kreuzt man eine Forststraße bevor es über Wurzeln und Felsen zur Mittelstation der Seilbahn geht. Über einen breiten Almweg erreicht man in wenigen Minuten mit dem Öderkaser und der Bründling-alm die ersten Einkehrmöglichkeiten. Ein lohnender Abstecher führt auf den frei stehenden Aussichtspunkt mit Kreuz auf der rechten Seite. Danach geht es in einem großen Bogen unter der Seilbahn hindurch in die Tröpflwand. In steilen Serpentinien windet sich der Weg bergan, ehe man durch eine Scharte auf die Südseite quert und sich der Blick auf das Kaisergebirge öffnet. Ein Stück weiter oben erblickt man bereits die Bergstation. Zunächst erreicht man jedoch die Tabor-Kapelle auf dem höchsten Punkt. Das Gipfelkreuz steht auf einem benachbarten Felsvorsprung oberhalb des Hochfellnhauses.

**Abstieg:** Will man dem Trubel am Gipfel schnell entgehen, bietet sich der Abstieg über die Südseite an. Ein Steig führt durch Latschen abwärts. Er leitet erst über eine sandige Steilstufe, dann fast eben auf den Verbindungsrücken zwischen Hochfelln und Thoraukopf. Der Thoraukopf wird links umgangen. Kurz vor dem Aufschwung zum Weißgrabenkopf geht es rechts abwärts und in Kehren in den Bergwald hinein. Nach der Querung eines Grabens mündet der Steig in eine Forststraße. Dieser bis zum Eschelmoos folgen und auf der Wiese vor dem Almgebäude rechts abbiegen. Der Weg führt jetzt links am Röthlwandkopf vorbei, hinunter in den Talgrund. Kurz vor einem Wanderparkplatz gerät linkerhand noch ein hoher Wasserfall ins Blickfeld. Vom Parkplatz sind es über Kohlstatt noch vier Kilometer durchs Weißachtal, ehe man an der Maxhütte wieder auf den bekannten Weg trifft.

**Stefan Moll**

**Beim Abstieg führt der Steig durch Latschengassen.**

